

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Münzgeschichte des Zähringen-Badischen Fürstenhauses
und der unter seinem Scepter vereinigten Städte und
Landschaften**

Berstett, Christian Jakob August

Freiburg im Breisgau, 1846

Karlsruhe

[urn:nbn:de:bsz:31-383412](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-383412)

Verzeichniss der Grossprieore Deutschlands.

- | | |
|---|---|
| <p>1) Heinrich, Graf v. Toggenburg, 1251—1271. Ob dieser Vorgänger gehabt, da der Orden schon früher bedeutende Besitzungen in Deutschland hatte, ist unbekannt.</p> <p>2) Heinrich, Graf v. Fürstenberg, 1272—1282.</p> <p>3) Johann v. Lupfen, 1289—1295. Wer von 1282 bis 1289 die Würde bekleidete, ist unbekannt.</p> <p>4) Gottfried v. Klingenfels, 1295—1299.</p> <p>5) Heltwig v. Randersegg, 1299—1308.</p> <p>6) Hermann, Markgraf v. Baden-Hochberg, 1308 bis 1321.</p> <p>7) Albrecht v. Schwarzenberg, 1322—1327.</p> <p>8) Berthold v. Henneberg, 1327—1332.</p> <p>9) Rudolph v. Maasmünster, 1332—1353.</p> <p>10) Herdeger v. Rechberg, 1353—1356.</p> <p>11) Hermann, Markgr. v. Baden-Hochb., 1356—1357.
NB. Dieser oder der frühere Hermann scheint untergeschoben, da im Geschlechtsregister der Markgrafen blos Ein Hermann als Johanniter-Meister erscheint, der in Freiburg begraben liegt, und das Saalbuch seinen Sterbetag auf den 7. Juni 1356 setzt, auch nur Ein Hermann dieses Geschlechts in den Johanniterorden trat.</p> <p>12) Eberhard v. Rosenberg, 1356—1368.</p> <p>13) Conrad v. Braunsberg, 1368—1394.</p> <p>14) Friedrich v. Zollern, 1394—1408.</p> <p>15) Amandus Zurhein, 1408—1431.</p> <p>16) Hugo v. Montfort, 1431—1449.</p> <p>17) Johann, 1449—1459.</p> <p>18) Hesso od. Johann v. Schlegelholz, 1459—1466.</p> | <p>19) Richard Buttler, 1466—1469.</p> <p>20) Johann v. Au, 1469—1482.</p> <p>21) Rudolph v. Werdenberg, 1482—1505.</p> <p>22) Johann Hegezer, 1505—1512.</p> <p>23) Johann v. Hattstein, 1512—1546.</p> <p>24) Georg Schilling v. Kannstadt, 1546—1554.</p> <p>25) Georg v. Hohenheim, gen. Bombast, 1554—1566.</p> <p>26) Adam v. Schwalbach, 1567—1573.</p> <p>27) Philipp Vlax v. Schwarzenberg, 1573—1594.</p> <p>28) Philipp Riedesel v. Comburg, 1594—1598.</p> <p>29) Bernhard v. Angeloch, 1598—1599.</p> <p>30) Philipp Lösch v. Müllheim, 1599—1601.</p> <p>31) Wipert v. Rosenbach, 1601—1607.</p> <p>32) Arbogast v. Andlau, 1607—1612.</p> <p>33) Joh. Friedr. Hund v. Saulheim, 1612—1635.</p> <p>34) Hartman v. d. Than, 1635—1647.</p> <p>35) Fried. v. Hessen-Darmstadt, 1647—1682.</p> <p>36) Franz v. Sonnenberg, 1682, † e. a.</p> <p>37) Gottfried Trost v. Vischering, 1683, † e. a.</p> <p>38) Hermann v. Wachtendonk, 1684—1704.</p> <p>39) Wilhelm v. Reide, 1704—1721.</p> <p>40) Goswin v. Meerfeld, 1721—1727.</p> <p>41) Philipp Wilhelm v. Nesselrode, 1728—1754.</p> <p>42) Philipp Joachim v. Prasberg, 1754, † e. a.</p> <p>43) Joh. Bapt. v. Schauenburg, 1755—1775.</p> <p>44) Franz Christoph v. Remchingen, 1775—1777.</p> <p>45) Joh. Jos. Benedict v. Reinach, 1777—1796.</p> <p>46) Ignaz Balthasar v. Rink zu Baldenstein, 1796—1805. Säcularisirung des Grosspriorats. † 1807.</p> |
|---|---|

K a r l s r u h e.

Haupt- und Residenzstadt des Grossherzogthums Baden. Markgraf Carl Wilhelm baute sich hier 1715 ein Jagdschloss mitten im Hardwald. Da dies Schloss blos eine Stunde von seiner bisherigen Residenz Durlach entfernt war, brachte er die meiste Zeit hier zu; nach und nach bauten sich auch Andere in der Nähe dieses Jagdschlusses an, worauf der Fürst es zu seiner beständigen Residenz erwählte, für die Dicasterien die nöthigen Gebäude aufführen liess und die neue Ansiedelung zu einer Stadt erhob, der er schöne Freiheiten ertheilte.

Durch den Nachfolger des Gründers erst bekam Karlsruhe ein städtisches Ansehen, welches jedoch noch durch bedeutenden Zuwachs, den Baden 1803—1806 erhalten, erst den hohen Schwung erhielt, wodurch Karlsruhe eine der schönsten Städte Deutschlands wurde.

Schau- und Prämiennünzen, die auf die Stadt Bezug haben, sind mehrere vorhanden.

Die erste ist auf die Grundlegung des Schlosses durch den Markgrafen Carl Wilhelm geprägt, und ist in verschiedenen Grössen vorhanden.

350.

- * A. Ansicht von Karlsruhe mit seinen 32 Allen und dem Schlosse.
R. Verzierung. | CAROL. WILH. | MARCH. BAD. DVRLAC. | PRIM. LAPID. FVNDAMENT. | ARCIS CAROLSRVH | PONEBAT. | A. MDCCXV. | D. XVII. JVN. Seitwärts auf Postamenten stehen die beiden badischen gekrönten Greife, die an einer Ordenskette das Kreuz des Fidelité-Ordens halten.

Dieser Orden wurde bei Gelegenheit der Grundsteinlegung gestiftet.

351.

- A. Grundriss der Stadt; im Abschnitt: CARLSRUHE.
R. JO | DULCIS AURORA | SOLIS | PRÆNUNTIA— | —NONIS JUNIIS MDCCCXI gss. 18.

352.

- A. LUDWIG GROSHERZOG VON BADEN. Kopf von der rechten Seite; im Einschnitt: L: KACHEL. F. Unter dem Kopf: ERBAUET.
R. DIE MÜNZSTÄTTE. Das Münzgebäude. Im Abschnitt: ZU CARLSRUHE. gss. 26.

K e h l.

Städtchen und Dorf am Rhein, Strassburg gegenüber, war in frühern Zeiten eine Festung, der Stadt Strassburg gehörig; 1678 wurde sie von den Franzosen überfallen und mit Sturm erobert, worauf die Festungswerke geschleift wurden. Nach Uebergabe Strassburgs 1687 wurde Kehl von den Franzosen aufs Neue befestigt; im Ryswicker Frieden 1697 jedoch an das deutsche Reich abgetreten; 1703 abermals von den Franzosen eingenommen, und im Badener Frieden 1733 wieder zurückgegeben; 1793 von den Franzosen vom jenseitigen Ufer aus in Asche gelegt; 1796 und 1797 wechselte sie öfters ihre Herren; besonders im November und December hielt Kehl, von den Franzosen besetzt und befestigt, eine harte Belagerung aus, musste sich aber endlich doch an Erzherzog Carl ergeben. 1808 wurde die Stadt mit einem Rayon förmlich von Baden an Frankreich abgetreten, das sie von Neuem befestigte; allein im ersten Pariser Frieden 1814 wurde sie abermals an Baden abgetreten und die Festungswerke geschleift.

Auf die Einnahme und die früher in ihrer Gegend vorgefallenen Gefechte im Jahre 1678 wurde in Paris folgende Schaumünze geprägt:

353.

- A. Name und Brustbild Ludwigs XIV.
R. DE GERM. AD RHENOF. AD KINZAM FL. AD. ARGENT. Der König auf einem von 4 Pferden gezogenen Triumphwagen; über ihm die Victoria, welche demselben den Lorbeerkrantz aufsetzt. Im Abschnitt: M. DC. LXXVIII. gss. 27.

Auf die Einnahme von 1703:

354.

- A. LUDOVICUS MAGNUS REX CHRISTIANISSIMUS. Kopf von der rechten Seite.
R. ITER AD BAVAROS FÆDERATOS. Durch eine Landschaft schlängelt sich ein Fluss; im Hintergrund die Festung Kehl; im Vordergrund der Rheingott, der rückwärts auf die Festung sieht. Im Abschnitt: KELLA RECEPTA | X. MARTII | 1703. gss. 47.